



Information
zum Aushang

Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten
Mitgliedsgewerkschaft dbb beamtenbund und tarifunion



Info Nr. 5 vom 16. Oktober 2020

Einkommensrunde 2020 mit Bund/VKA Arbeitgeber "Angebot" liegt vor

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein erstes „Angebot“ der Arbeitgeberseite zur laufenden Tarifverhandlung mit Bund und Kommunen liegt vor.

Die Arbeitgeberseite nennt es Angebot! Wir sagen es ist eine Mogelpackung!

Eine Mogelpackung nennt man umgangssprachlich eine Verpackung für ein Konsumprodukt, die über die wirkliche Menge oder Beschaffenheit des Inhalts hinwegtäuscht. Im übertragenen Sinn wird der Begriff für ein Angebot verwendet, hinter dem sich weniger verbirgt, als es den Anschein hat.

Nachfolgend die wichtigsten „Angebot“ im Einzelnen:

Die Lineare Erhöhung mit Mindestbetrag und Laufzeit:

Ab 1. März 2021 soll es 1,0 Prozent geben, mindestens aber 30 Euro.

Ab 1. März 2022 soll es erneut 1,0 Prozent geben, hier dann kein Mindestbetrag mehr.

Ab 1. März 2023 soll es weitere 1,5 Prozent geben, auch hier kein Mindestbetrag mehr.

Für die ersten sechs Monate, nach Kündigung des Tarifvertrages soll es gar nichts geben bzw. soll die Entgelttabelle nicht erhöht werden. Dafür soll es aber eine Corona-Prämie in Höhe von 300 Euro (als Einmalzahlung) Brutto geben. Das Ganze dann bei einer Tariflaufzeit von drei Jahren.

Arbeitszeitangleichung Ost an West:

Nach Vorstellung der Arbeitgeberseite soll die Arbeitszeitangleichung Ost an West folgendermaßen aussehen:

- Zum 1. Januar 2023 soll die Arbeitszeit auf 39,5 Stunden reduziert werden
- Zum 1. Januar 2024 soll die Arbeitszeit dann auf 39 Stunden reduziert werden

Dies hätte zur Folge, dass wir erst 34 Jahre nach der Wiedervereinigung eine einheitliche Arbeitszeit zwischen Ost und West hätten. Dies ist schlichtweg beschämend für einen öffentlichen Arbeitgeber mit Vorbildfunktion.

Auszubildende:

Für die Auszubildenden soll das gleiche linear Angebot wie oben beschrieben zum Tragen kommen. Die Übernahmeregelung nach bestandener Prüfung soll den Regelungen der letzten Jahre entsprechen. Dies entspricht nicht im geringsten unseren Forderungen.

Arbeitsvorgang:

Ein Thema, dass von Seiten der Arbeitgeberseite in die Verhandlungen eingebracht wurde. Würde dies so umgesetzt, hätte das zur Konsequenz, dass sich dies für zahlreiche Beschäftigte äußerst negativ auf ihre Eingruppierung und somit ihr Einkommen auswirken würde. Das ist ein Kernpunkt von Seiten der Arbeitgeber in den laufenden Verhandlungen.

Arbeitgeberattraktivität:

Das hört sich zunächst einmal gut an, Steigerung der Attraktivität der Arbeitgeber im öffentlichen Dienst. Dass sie dieses allerdings mit Geld der Beschäftigten machen möchten, dass ihnen nach § 18 TVöD (LOB) ohnehin schon gehört, ist mehr als nur bedenklich.



Information
zum Aushang

Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten
Mitgliedsgewerkschaft dbb beamtenbund und tarifunion

Weitere Bereiche und Regelungen:

Das „Angebot“ umfasst noch weitere Themenkomplexe wie im Gesundheitsbereich, der Sparkassen, der Rettungsdienste und den Verkehrsflughäfen. Auch hier liegt das vorliegende Angebot weit unter den Forderungen der Gewerkschaften.

Des Weiteren soll es eine Veränderung der Voraussetzung des Nachtzuschlages geben. Bisherige Regelung ist, zwei Stunden Nacharbeit müssen geleistet werden zur Anspruchsvoraussetzung, dies soll nun auf vier Stunden erhöht werden.

Fazit unseres Tarifvorsitzenden des dbb Volker Geyer:

„Das Angebot der Arbeitgeber fällt in eine Zeit, in der Corona seinen Griff auf unsere Gesellschaft wieder massiv verstärkt. Die Krankenhäuser füllen sich, der Ruf nach mehr Personal für die Ordnungsämter wird lauter und in den Kindergärten ist längst mit Wucht deutlich geworden, dass es an ausreichendem Fachpersonal mangelt – nicht nur in Zeiten der Pandemie.“ Geyer sieht in dem Angebot noch längst nicht den entscheidenden Wurf, um die aktuellen Probleme des öffentlichen Dienstes zu lösen: „Jedem Bürger zeigt die aktuelle Situation in unserer Gesellschaft, wie dringend wir einen gut funktionierenden öffentlichen Dienst brauchen. Nur die Arbeitgeber von Bund und Kommunen sehen das anders. Sie haben in den zurückliegenden Wochen die einmalige Gelegenheit gewittert, den Gewerkschaften einen Billigabschluss aufzuzwingen. Das vorliegende Angebot stellt nur teilweise eine Abkehr von diesem Versuch dar. Denn dem Angebot fehlen wichtige Aspekte. Uns liegt nicht daran, das Angebot in Bausch und Bogen zu verwerfen, aber allein schon sechs Leermonate direkt zu Beginn der Laufzeit relativieren das Angebot schon stark, genauso wie die extrem lange Laufzeit. Mit Blick auf die Azubis wird deutlich, dass sich Bund und Kommunen von einer aktiven Nachwuchsgewinnung scheinbar verabschiedet haben. Viele Punkte, wie zum Beispiel der Bereich der Flughäfen, sind noch offen. Hinzu kommt, dass die Arbeitgeber beim Thema Arbeitsvorgang Forderungen aufrechterhalten, die für viele Beschäftigte dazu führen würden, dass das vorliegende Arbeitgeberangebot ein Verlustgeschäft darstellen würde. Denn diese Arbeitgeberforderung kann sich sehr negativ auf die Eingruppierung der Beschäftigten auswirken.“

Schlusswort:

Was man unter gar keinen Umständen vergessen darf: Wir als Gewerkschaften haben diese Einkommensrunde nicht gewollt. Wir haben im Frühsommer eine Verschiebung der Einkommensrunde vorgeschlagen mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Vor allem die kommunalen Arbeitgeber haben das ausdrücklich abgelehnt. Wir denken, dass wir auf die Beweggründe hierzu nicht näher eingehen müssen.

Ein herzliches Dankschön geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die bislang unsere Warnstreikaktionen aktiv und passiv, trotz der strengen Pandemie Vorschriften so gut unterstützt und mitgetragen haben.

„Ohne die Beschäftigten im Straßen- und Verkehrswesen könnten in unserem Land weder Straßen und Autobahnen geplant, gebaut, betrieben und unterhalten werden“

Mit kollegialen Grüßen

VDStra.-Fachgewerkschaft
-Bundesvorstand-

Hermann-Josef Siebigteroth
Bundesvorsitzender



Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft muss für Beschäftigte so selbstverständlich sein, wie das tägliche Zähneputzen! Deshalb werde jetzt Mitglied und damit Teil unserer starken Gemeinschaft!